

fono forum-Leser schrieben uns ...

Fernsehen und Schallplatte

Herr Bollert fragt in seiner Rezension des neuen „Madame-Butterfly“-Querschnitts in Heft 7, S. 426, warum die Electrola schon wieder einen „Butterfly“-Querschnitt produziert hat. Hier die Antwort: Wegen des großen Fernseherfolges von Anneliese Rothenberger in dieser Partie und Waschkörben voller Zuschriften, warum es Frau Rothenberger noch nicht als „Butterfly“ auf der Schallplatte gibt. Diese Sendung hatte auch im Ausland, ganz besonders in Schweden, wo sie bisher dreimal über die Bildschirme gelaufen ist, großen Erfolg.

H. Storzjohann, Electrola Gesellschaft mbH.
Künstlerische Produktionsleitung

Musical in Wien

In dem ansonsten ausgezeichnet geschriebenen Artikel „Noch grünt's nicht grün“ (kritische Anmerkungen zu Musical-Aufnahmen) in Ihrer Juli-Nummer vermisste ich mit Erstaunen und tiefer Enttäuschung die Erwähnung von „Kiss me Kate“ an der Wiener Volksoper. Es war dies meine erste Produktion an der Wiener Volksoper, die Premiere hat in der Inszenierung von Heinz Rosen mit triumphalem Erfolg am 14. Februar 1956 stattgefunden — das Werk steht nun bereits über elf Jahre lang auf dem Spielplan. Es ist der einzige Fall der totalen Einbürgerung eines amerikanischen Musicals in deutscher Sprache in den Spielplan eines Opernhauses. Ich habe die in Deutschland verwendete Übersetzung von Günter Neumann weitgehend umgearbeitet, wir spielen mit einer gemischt amerikanisch-österreichischen Besetzung, mit großem Orchester, Chor und Ballett. Wir verwenden als einziges Theater im deutschen Raum keinerlei Bearbeitung, sondern die Original-Orchestration. Mit Stolz bewahre ich ein Telegramm des seither verstorbenen Meisters Cole Porter, in welchem er diese Produktion als „The best Kiss me Kate ever“ bezeichnet hat. Frau Bella Spewack, Autorin des Buches, schrieb in der Weihnachtsnummer der New York Herald Tribune: „In Wien wird ‚Kiss me Kate‘ ewig leben, weil man dort in blendender Weise alle Talente des amerikanischen Broadway mit der unsterblichen Oper gepaart hat.“ Seit 1965 steht auch meine Produktion von Gershwins „Porgy and Bess“ auf dem Spielplan (13 grandiose Negersänger mit unserem Chor und Ballett). Für Februar 1968 plane ich die deutschsprachige Erstaufführung von „Westside Story“.

Dr. Marcel Prawy, Volksoper, Wien

Brahms

Ihrem Rezensenten ist bei der Besprechung der Brahmschen Sonaten für Bratsche und Klavier op. 120 (Klarinettensonaten) auf RCA LSC 2933-B insofern ein Irrtum unterlaufen, als es sich bei der besprochenen Platte nicht um die erste Aufnahme der Bratschen-Alternative handelt. Schon 1963 erwarb ich in Deutschland eine entsprechende Einspielung durch Rudolf Firkusny und William Primrose auf Capitol.

Im übrigen erlaube ich mir — wie andere vor mir — eindringlich darauf hinzuweisen, daß im deutschen Brahms-Repertoire noch immer die grandiosen Streichquintette in F-dur op. 88 und in G-dur op. 111 fehlen. Es werden skurrilste Ausgrabungen auch auf dem Kammermusiksektor auf den Markt geworfen, die einen Vergleich mit diesen Werken nicht im entferntesten aushalten und auch zweifellos keinen größeren Verkaufserfolg garantieren. Bestehen da internationale Absprachen, die die Einspielung verhindern, oder welches ist der Grund?

Richard Kahle, Ründeroth

Thorens TD 124 II Ein Maßstab für Qualität



Welche Forderungen stellen Sie an einen Plattenspieler? Geräuscharmer Lauf? Optimaler Gleichlauf? Unbedingte Zuverlässigkeit? Wartungsfreiheit? Diese Forderungen stellen Rundfunkanstalten, Tonstudios und Schallplattenhersteller. Thorens baut diesen Plattenspieler: Den TD 124 II

Ein robustes Abspielgerät in Studioqualität. Thorens-Plattenspieler setzen den Maßstab. Auch für Verstärker und Lautsprecher.

Im Thorens-Programm finden Sie nur Spitzenerzeugnisse. Geräte von führenden Herstellern in Europa und Übersee. Mit deutschem Service.

THORENS

Cabasse · TANNOY

QUAD · Sherwood · McIntosh

Ortofon · STANTON

Bozak

THORENS
High Fidelity Geräte von Weltruf

Paillard-Bolex GmbH., 8 München 23, Leopoldstr. 19